

Die Notwendigkeit zur Umkehr

Der Buchautor Alexander Buschenreiter hat sich jahrelang intensiv mit den Mythen, dem Weltbild und der Kultur der indigenen Völker Nordamerikas beschäftigt. Am 2. März wird er dazu den Vortrag „Weltbild & Mythen der Hopi und Irokesen“ im Wolferstall Bad Mitterndorf halten. Mit den EnnsSeiten spricht der freie Journalist und „Wahlsteirer“ darüber, welche wichtige Botschaft die Indigenen Nordamerikas für die Menschheit haben.



Alexander Buschenreiter wünscht sich, dass die Menschen wieder zur Einsicht kommen und Verantwortung übernehmen.

EnnsSeiten: Wie kamen Sie dazu, sich mit diesem faszinierenden Thema zu beschäftigen?

Alexander Buschenreiter: Im Sommer 1980 wurde ich durch eine Freundin auf die Indigenen Nordamerikas aufmerksam. Die Schilderungen meiner Freundin haben mich so beeindruckt, dass ich begann, Literatur über die Indianer Nordamerikas aufzuarbeiten. Dabei stieß ich auf einen Bericht über die Hopi in Arizona, dem „Volk des Friedens“. Das hat mich total berührt und neugierig gemacht, ob es die Hopi noch gibt und wie sie in der Gegenwart leben, wie es ihnen geht und ob sie eine Botschaft für uns haben.

EnnsSeiten: Sie haben zahlreiche Reisen zu den Hopi und Irokesen unternommen. Könnten Sie uns mehr über Ihre ersten Begegnungen und die Entwicklung Ihres Interesses erzählen?

Alexander Buschenreiter: Im August 1981 reiste ich zum ersten Mal in die USA, um die Mohawks im Bundesstaat New York, den Künstler Richard Erdoes in Santa Fe in New Mexico und schließlich die Hopi in Arizona zu besuchen. Nach einer Woche Aufenthalt war es dann so weit: Ich durfte nicht nur fotografieren, sondern konnte auch Interviews mit Vertretern der Hopi, darunter Thomas Banyacya Sr., deren Sprecher seit 1948, durchführen. Aus diesen Begegnungen sind neben einem Diavortrag zwei Radioreihen im ORF und vier Bücher entstanden. Dazu haben meine Frau und ich mit Freunden Vortragsreisen für Thomas Banyacya Sr. in Österreich organisiert, für seine oftmalige Begleiterin, die Tulalip Janet McCloud – eine Urenkelin des legendären Chief Seattle – und zuletzt für den Mohawk Tom Porter einen Auftritt im CCW Stainach. In meinem vierten Buch mit dem Titel „Menschen sind wie Bäume“ kommen alle drei zusammen mit anderen bedeutenden Hopi-Elders zu Wort. Ebenso die Onondagaclanmütter, weitere angesehene Vertreter der Irokesenkonföderation und der indianische Jugend- und Ältestenrat. Das Buch bietet einen umfassenden Einblick in die aktuelle Situation von Mensch und Erde aus indigener Perspektive und gibt konkrete Anregungen, wie wir wieder Frieden in uns selber, mit der Erde und ihren Bewohnern finden können.

EnnsSeiten: Die Hopi-Botschaft, wie sie im ersten, mittlerweile aktualisierten und erweiterten Buch „Unser Ende ist euer Untergang“ im Mittelpunkt steht, betont eine Warnung an die Menschheit. Wie sieht diese Warnung aus?

Alexander Buschenreiter: Die Hopi warnen uns u. a. vor „Feuer, das überall ausbricht“, vor einem von uns verursachten Leben aus dem Gleichgewicht; davor, dass wir auf Kosten anderer leben und uns schließlich selbst zerstören – auch durch die Nutzung der Atomkraft. Ihre Botschaft betont die Notwendigkeit der Umkehr und der Wiederherstellung unserer Lebensräume,



Hopi Sprecher Thomas Banyacya Sr.: Die Hopis warnen vor einem „Feuer, das überall ausbricht“.

den Respekt vor allem Leben. Und dass wir die Chance haben, erfolgreich das Notwendige zu tun, wenn wir nur wollen.

EnnsSeiten: Haben die indigenen Völker auch eine Lösung für unseren Zustand in der Welt?

Alexander Buschenreiter: Das erste, was geändert werden muss, ist die Einstellung zum Leben selbst. Es muss wieder respektiert werden, wie auch Albert Schweitzer immer wieder betont hat. Dass die Menschen einander achten, zusammenarbeiten statt gegeneinander – und so Frieden schaffen. Dass sie Verantwortung nicht nur füreinander übernehmen, sondern auch für die Tiere, die Pflanzen, die Mineralien und unsere Lebensräume. Und den Raubbau beenden, die Verschmutzung, Vergiftung beseitigen, die wir weltweit verursacht haben und noch immer verursachen.

EnnsSeiten: Welche persönlichen Anliegen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Alexander Buschenreiter: Ich hoffe sehr, dass immer mehr Menschen zur Einsicht kommen, dass sie zusammenarbeiten und Verantwortung für das Leben und unsere Lebensräume übernehmen und dass sie an der Wiederherstellung der natürlichen Lebensräume ernsthaft arbeiten. Damit auch

die kommenden Generationen ein gutes Leben haben.

EnnsSeiten: Vielen Dank für dieses inspirierende Gespräch und die Einblicke in Ihre faszinierende Reise durch die Welt der Hopi-Indianer.

Der Vortrag findet am Samstag, dem 2. März, um 19.30 Uhr im Wolferstall Bad Mitterndorf statt. Infos: www.impuls-aussee.at/hopi/hopi und www.eike-forum.at

Alle Bilder: © Alexander Buschenreiter



Janet McCloud, die „Großmutter des indianischen Widerstands“